

ZUSAMMENFASSUNG

FERLY KURNIASIH. Raumfunktionen in der Perspektive der Hauptfigur im Roman *Die Bücherdiebin* von Markus Zusak. Eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zur Erlangung des Titels "Sarjana Pendidikan". Jakarta: Deutschabteilung der Sprach- und Kunstfakultät der Universitas Negeri Jakarta. Februar. 2017

Im ersten Kapitel dieser Arbeit wird der Hintergrund der Forschung beschrieben. Es gibt so viele literarische Werke, die die Wahrheit des Lebens behandeln, und der Autor verwendet eine interessante Sprache für nicht fiktionale Themen. Eine der Gattungen der literarischen Werke ist der Roman. Im Roman stehen meist Einzelpersonen, ihr persönliches Schicksal, das in einer bestimmten Zeit unter bestimmten gesellschaftlichen Umständen dargestellt wird. Damit den Lesern die Handlung des Romans gefällt, schöft der Autor so gut wie möglich die wichtigen Elemente des Romans, nämlich Figur, Handlung, Erzählperspektive, Zeit und Raum.

In dieser Arbeit wird der Raum in einem Roman geforscht, weil der Raum die Stimmung des Lesers über die Figuren und Handlung der Geschichte erheben kann. Außerdem beschreibt der Raum nicht nur den Ort, an dem die Handlung spielt, sondern auch den Ort als Symbol, Atmosphäre oder Stimmung, den Hintergrund der Figuren und die Charakterisierung der Figuren. Das bedeutet hat der Raum verschiedene Funktionen, und es ist sehr wichtig, diese in den literarischen Werken zu untersuchen.

Der Roman, der bearbeitet wird, heißt *Die Bücherdiebin* von Markus Zusak.

Die Geschichte wird aus der Perspektive eines heranwachsenden Mädchens Liesel Meminger als die Hauptfigur erzählt und gibt den bedrückenden Ereignissen viel Raum für humorvolle Situationen. Aus diesem Grund wird dieser Roman ausgewählt. Fokus der Forschung ist die Raumfunktion in der Perspektive der Hauptfigur im Roman *Die Bücherdiebin* von Markus Zusak. Außerdem ist es wichtig zu betonen, dass der historische Roman *Die Bücherdiebin* viele Anerkennung durch die Auszeichnungen Deutscher Jugendliteraturpreis 2007 und Jugendbuchpreis Buxtehuder Bulle 2008 bekommen hat.

Im Roman *Die Bücherdiebin* geht es um ein Mädchen Liesel Meminger, das in Deutschland in der Zeit des Nationalsozialismus lebte. Sie hat die Bücher gestohlen, weil sie gern liest. Im Keller ihres Hauses hat sie zusammen mit ihrer Familie einen Juden versteckt.

Im zweiten Kapitel werden die Theorien von Gigl über Raumfunktionen beschrieben, die in dieser Forschung gebraucht werden. Nach Gigl wird der Raum in sechs Funktionen eingeteilt, nämlich Handlungsraum, Lebensraum, Stimmungsraum, Kontrastraum, Gedankenraum, Symbolraum.

Die erste Funktion von Raum ist Handlungsraum. Handlungsraum ist der Raum, der den Bedingungsrahmen für die Handlungen der Personen bildet.

Die zweite Funktion von Raum ist Lebensraum. Der Lebensraum ist ein Raum, in dem sich die Figuren bewegen. Der Lebensraum zeigt die positiven oder negativen Seiten z.B. die Figuren sind dort aufgewachsen, haben dort Familie,

Freunde und ihren Arbeitsplatz. Die Darstellung des Lebensraums dient oft der Charakterisierung von Figuren.

Die dritte Funktion von Raum ist der Gedankenraum. Der Gedankenraum ist der Raum, den der Autor oder seine Figuren durch ihre Wünsche, Träume oder Illusionen entstehen lassen. Sie haben oft irrealer, fantastischer oder märchenhafter Züge.

Die vierte Funktion von Raum ist Stimmungsraum. Der Stimmungsraum ist der Raum, an den eine bestimmte die Handlung tragende Stimmung geknüpft ist.

Die fünfte Funktion von Raum ist Kontrastraum. Der Kontrastraum ist der Raum, der in inhaltlichem und assoziativem Gegensatz zu einem anderen steht.

Die sechste Funktion von Raum ist Symbolraum. Der Symbolraum ist ein Raum mit symbolischer Bedeutung, die nicht mit seiner wirklichen Bedeutung identisch sein muss.

Das Ziel dieser Forschung ist die Raumfunktion in der Perspektive der Hauptfigur im Roman *“Die Bücherdiebin”* von Markus Zusak zu beschreiben, um zu wissen, welche Raumfunktion im *“Die Bücherdiebin”* am häufigsten verwendet wird.

Diese Forschung ist in der Mediothek Deutschabteilung, Bibliothek der Universitas Negeri Jakarta und der Goethe Institut Jakarta vom Juli 2016 bis April 2017 durchgeführt worden.

Diese Forschung ist eine qualitative Forschung mit bibliografischer Studie. Die Datenquelle ist roman *“Die Bücherdiebin”* von Markus Zusak. Die Daten dieser Forschung sind Kontexten, die auf den Raum der Hauptfigur verweisen.

Die Methode der Forschung wird im dritten Kapitel beschrieben. Dann werden die Daten in Form Kontext notiert und eingesammelt, der sich auf den Raum von der Hauptfigur Liesel Meminger bezieht. Danach wird der Raum zu passender Funktion analysiert und klassifiziert. Die Raumfunktionen wurden nach Gigl klassifiziert, nämlich Handlungsraum, Lebensraum, Gedankenraum, Stimmungsraum, Kontrastraum, Symbolraum.

Zum Schluss wird die Zusammenfassung aus dem Ergebnis der Forschung gezogen. Und es wird im vierten Kapitel beschrieben. Das Ergebnis der Forschung zeigt, dass die Raumfunktionen in der Perspektive der Hauptfigur insgesamt in 40 Kontexten vorkommen. Sie sind der *Handlungsraum* 20 Kontexten, *Lebensraum* 3 Kontexten, *Gedankenraum* 1 Kontext, *Stimmungsraum* 11 Kontexten, *Kontrastraum* 1 Kontext, und *Symbolraum* 4 Kontexten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Handlungsraum in den 40 analysierten Kontexten am häufigsten zu finden ist, weil der Autor den Bedingungsrahmen für die Handlungen von Liesel zeigen möchte, nämlich der Keller, in dem Liesel liest und schreibt.

Basierend auf der Zusammenfassung ist es zu empfehlen, dass man den Roman „*Die Bücherdiebin*“ mithilfe der Raumfunktion liest, damit sie einfacher und besser verstehen können. Außerdem gibt dieser Roman den Lesern Informationen von Darstellung Deutschland, als Deutschland von Nazionalsozialismus geführt wurde.